

Nordrhein/Ruhrgebiet - News
„Informationen zum UKW - Wetter“
im Rundspruch der Distrikte Nordrhein/Ruhrgebiet
Sonntags ab 11 Uhr
DL5EJ, Klaus Hoffmann

„Guten Morgen aus Kempen. Hier ist Klaus, DL5EJ. Ich grüße Sie.“

Der April, der macht, was er will

Wie kriegt der April eigentlich seine Wetterextreme hin? Wie schafft er das, in einem Tag Sonne, Schnee, Regen, Gewitter und Hagel zu präsentieren? Herbst, Winter und Frühling in wenigen Stunden, dazu gelegentlich noch einen Regenbogen an den Himmel zu zaubern. Eine große Zahl von Wetterphänomenen an einem einzigen Tag. Das Wetter kann von einer Minute zur anderen wechseln. Das liegt daran, dass wir uns in einer Übergangsphase befinden. Es erwärmt sich nämlich nicht alles gleich schnell. Das Land erwärmt sich schneller als die Ozeane. Das Aprilwetter entsteht somit aus dem hohen Temperaturunterschied der Wasser- und Landmassen. Liegt dann ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer oder der Norwegischen See, dann saugt es polare eisige Luftmassen an und lenkt diese weit nach West- und Mitteleuropa. Wir bekommen dann die kalte Rückseite des Tiefs mit. Liegt das Tief jedoch weiter westlich im Raume der Irischen See oder im Raume Island, befinden wir uns auf seiner milden Vorderseite. Im April findet also die Übergangszeit von der kälteren zur wärmeren Jahreszeit statt.

Die arktische Polarluft benötigt etwa fünf bis sieben Tage bis sie uns hier erreicht. Auf ihrem langen Weg kann sie sich etwas erwärmen, stößt aber dennoch bei uns auf ein wesentlich wärmeres Festland. Jedoch in einer Höhe von fünf Kilometern herrschen dann etwa - 40 Grad C. Die wärmere Luft, die sich am Boden befindet, ist leichter und steigt auf. Oben wird es immer kälter und dadurch kondensiert der Wasserdampf. Es entstehen mächtige Wolken. (Das habe ich Ihnen ja am vorigen Sonntag genau erklärt). Bricht die Sonne durch die Wolkenlücken, erwärmt sie den Boden sehr schnell und die darüber liegende Luft steigt wieder auf. Auf Grund der vertikalen Temperaturoegensätze kann sich dann Niederschlag in den unterschiedlichsten Formen entwickeln: als Regen, Schnee, Graupel oder Hagel. All dieses kann mehrmals am Tage hintereinander passieren.

Gibt es solche Wetterphänomene auch im Herbst, wenn das Land kälter wird als das Wasser? Die Wettergesetzmäßigkeiten sind natürlich dieselben, jedoch die Sonne steht dann noch ziemlich hoch und hat Kraft, aber es gibt schon gelegentliche Kaltlufteinbrüche von Norden her, und es können dann schon mal ähnliche Wetterphänomene wie im April auftreten. Vor allem im Küstenbereich über dem noch relativ warmen Wasser. Dann könnte man versucht sein zu sagen: der Oktober, der macht, was er will. Umso mehr erfreuen wir uns dann am Goldenen Oktober.

Der April ist also meteorologisch gesehen ein Übergangsmonat, in dem immer mit Wetterkapriolen zu rechnen ist. Anfang und Ende des Monats können sich von den Temperaturen her deutlich unterscheiden. Weil es in den vergangenen Jahren eher zu warm war, empfinden wir die Kälte nun besonders ungewöhnlich. Der April hat mit vielen Sonnenstunden und ange-

nehmen zwanzig Grad in den vergangenen zehn Jahren gefühlt den Mai abgelöst. Vor 30 Jahren wäre dieser April vom Wetter her als völlig normal betrachtet worden. Das hat sich geändert. Seit vielen Jahren ist ein launenhafter April nur phasenweise zu beobachten gewesen. Es gab sogar sehr trockene Perioden. So herrschte 2019 verbreitet sehr große Trockenheit mit Waldbränden. Im folgenden Jahr war der April der dritttrockenste seit Messbeginn. Oft sprach man schon von einem Aprilsommer mit Höchstwerten bis nahe dreißig Grad. Dass es diesmal so anhaltend kalt war, lag an den Höhenströmungen. Wenn über Grönland Tiefdruckgebiete liegen, schaufeln diese warme Luft aus dem Süden nach Westeuropa. Nun fehlten diese Tiefs aber und kalte Polarluft strömte aus dem Norden direkt nach Deutschland. Drumherum, etwa in Osteuropa, war es deutlich milder als bei uns. Solche Strömungsmuster sind oft sehr hartnäckig. Die vorübergehende Wärmephase war nur eine kurze Unterbrechung und keine gravierende Änderung der Wetterlage.

Wir müssen nun aber nicht befürchten, dass dieses Wetter den kommenden Frühling und Sommer beeinträchtigt. Wir sollten erst einmal den Mai abwarten, um bessere Aussagen treffen zu können. Je nachdem wie sich der Monat entwickelt, können Rückschlüsse auf den Sommer gezogen werden. Bleibt der Mai eher niederschlagsfrei, ist auch eher mit einem trockenen Sommer zu rechnen. Entscheidend dafür sind die Luftströmungen, die durch die Klimaänderung zunehmend schwächer werden und oft über längere Zeit stabil bleiben.

Klaus, DL5EJ - 08. April 2021

708 Wörter